

Wiesbadener Nachrichten.

Wunder der Sonnenblume.

Von der Küchentür schau ich durch den Hinterhof, leitwärts hinüber zu dem kleinen Garten, in dessen Grün die Lupinen hinter Herbstfarben eingepreßt sind, und endlich freilich mein Blick die vom Nachbarhof trennende Mauer. Von kleinen, backsteinfarbenen Zinnen ist diese Mauer überlagert, dahinter erhebt sich das dunkle Holzwerk eines Schuppens. Bläulich wird meine Aufmerksamkeit gewandt, zwischen Holz und Stein blüht ein gelbes Leuchten. Wie ein winziges Flämmchen ist es, zu dem blauen Herbstlichen Himmel emporleuchtend.

Ein Blumenfeld schau ich im leisen Wind. Seltsam mußt dieses Blüten an, so weit entfernt von der nährenden mütterlichen Erde. Ich trete dazu, das kleine Wunder genauer zu betrachten. Und es ist wahrhaftig wie ein Wunder der ewigen schöpferischen Kraft. In den Zementstücken des Backsteins hat eine Sonnenblume Wurzel gefaßt. Salant empor strebt der hohe, dünne Stengel, zarte, grüne Blättchen sind ihm entsprossen, zum Teil schon verdorrt, an den Spitzen veranlaßt, weil die rechte Nahrung fehlte. Aber goldglänzend und malerisch entfaltet darüber sich die gelbe Blüte und richtet das helle Blütengefäß fester als der aufsteigende Sonne zu.

Es ist gewiß eine kleine Blume, sie hat nicht die schmelzende Apfelfarbe ihrer herblich-süßen Schwestern, die im fetten Boden wuchern und deren Blüten wie große, runde Laternen schweben, doch umso rührender wirkt ihre zierliche Feinheit. Aus einem Nichts scheint sie geflochten, aus einem Samenlot, das der Wind wahllos verstreut, der große Lebenswunder. In einem Akt des Mauergeräts zog der Same Wurzel, sich begnügung mit ein paar Krümmen geräucherter Erde, mit den geringen Nährstoffen des verwitterten Zements. Trotzdem fand er die Kraft, den Blütenhohlraum emporzutreiben, das gelbe Blumenanitz aufzulösen, das Lichtstrahlen sich im Hauch des Sonnenwinds wegt.

Aber Nacht hat das liebliche Wunder sich vollendet, ist das Leuchten der kleinen Sonnenblume aufgegeben aus dem fetten Stein. Es ist nicht ein Gleichnis rauschhafter Apfelfarbe, die sich nicht einmal das Leben sich mit überflüssiger Fülle verschreiben will? Selbst der harte, kalte Stein scheint einbezogen in den leuchtenden Zusammenklang später Farben, daß er wie die fruchttragende Erde eine Blume einbezieht in mütterliche Arme. Mit zarten Fingern hätte ich über den Kranz der gelben Blütenblätter hinwegkriechen mögen, er schien mir wie die Pflanze unerschütterlichen Schöpfungswillens, die warm im Herzen widerstrahlte mit dem Feuer dunkelroter Sonnenstrahlen des herblich-süßen Lebens.

H. V.

Unbeständiges, zeitweilig aber auch wieder aufsteigendes Wetter.

Das vielfach sonnige, trockene und sonnenhaft warme Wetter, das sich etwa zehn Tage behauptet hatte, ist nun durch den Einbruch kühlerer Meeresluft beendet worden. Der allmähliche Übergang, den wir erwartet hatten, wurde durch das Vorrücken der ozeanischen Tiefdruckgebiete, die infolge des noch nördlichen Einflusses des kalten Hochs über dem Nordatlantik nur langsam östwärts kommen konnten. Der Luftdruck zwischen beiden Druckgebieten bedingte für uns eine Zufuhr warmer südl. Luftmassen und trockenes, warmes Wetter. Da es gleichzeitig tagsüber auch viel zu sonnig war, erreichten die Temperaturen bis Donnerstag recht hohe Werte, wie man sie normalerweise Mitte August, aber nicht mehr Ende September zu erwarten hat. Die Tagesdurchschnittstemperaturen lagen mit 17½ bis 18½ Grad um 4 bis 6 Grad über dem normalen und nachmittags wurden häufig 22 Grad, am vorigen Sonntag vorläufig sogar 23 Grad überschritten. Auch nachts war es zu warm, daß selbst bis in die späten Abendstunden ein Sonnen im Freien ermöglicht wurde.

Im Westen dagegen hatte sich schon vor acht Tagen eine Entwicklung angebahnt, die in Frankfurt bald zu Regen führen sollte. Mit abnehmendem Einfluß des östlichen Hochs griffen die Regengüsse am Donnerstag auf Westdeutschland über, wo sie zunächst nur zeitweise und leicht, seit Freitagabend aber landesgenau auftraten. Im Stadtkern sind in der Nacht zum Samstag 18, im südlichen Außenbezirk 21 Liter auf den Quadratmeter niedergegangen. Die Temperaturen gingen infolge des Eindringens kühlerer Meeresluft zurück und blieben Freitagnachmittag mit ihnen im Westen ermöglicht wurde.

Erntedankfeiern in den Wiesbadener Vororten.

Erntedank erfährt sich ganz besonders in so bewegten Tagen nicht einfach in der ziffermäßigen Bewertung des Ernterfolges. Vielmehr liegt der gesamte Volksgemeinschaft daran, dem deutschen Landvolk dafür den Dank auszusprechen und durch feierliche Kundgebungen auszudrücken. Die Ehrung der Leistung und die des Menschen, der hinter ihr steht, entspricht einem Bedürfnis, das uns alle bewegt, und einer wie bei anderen in den Reihen des Landvolkes wie überhaupt in der gesamten Volksgemeinschaft wird mitgeteilt, wenn gelegentlich des Erntedankfestes als Bürgergesellschaft und Landvolksfamilien, die nicht allein Nahrungs- sondern schon Jahrhunderte auf ihren Boden anwachsen, durch einzelne Landbesitzergruppen, Ernterunden erhalten, die Zeugnis für das feste Band ablegen, das unter Landvolk mit seinem Boden und seiner Aufgabe verbindet. Am gleichen Orte und mit gleichen Zielen arbeiten die jüngeren Geschlechter dieses deutschen Landvolkes. Das gibt uns das höhere Gefühl dafür, daß wir auch im neuen Jahre gleichen Erfolgen in der Sicherung des nationalen Erbes mitwirken!

Da das Erntedankfest auf dem Büdelsberg aus technischen Gründen ausfallen mußte und auch in unserer Innenstadt eine öffentliche Feierstunde in diesem Jahre nicht stattfinden, werden

Höchstwerten seit zwei Wochen erstmals wieder unter 20 Grad.

Abgesehen von Störungen, wie sie jetzt eingetreten sind, hält die warme Herbstwitterung in manchen Jahren recht lange, bis in den eigentlichen Winter hinein an. Es kann ihr aber auch ein früher und strenger Winter folgen, doch ist vorerst eine Wahrscheinlichkeit dafür noch nicht gegeben. Bei nachlassenden Niederschlägen wird es zunächst etwas kühler und herblicher, aber nicht durchaus unfreundlich sein. Gegen Mitte der nächsten Woche dürfte sich sogar nach härteren Bedingungen wieder Aufbesserung einstellen. Die Temperaturen werden ab dann bei erneuter Zufuhr sub-tropischer Luft wieder anheizen, eine längere Dauer schönen und warmen Wetters ist damit aber kaum verbunden. Die Erwärmung wird vielmehr schon am nächsten Wochenende unter kaltem Druckfall eine nicht unerhebliche Störung herbeiführen.

A. S.

Die neue Blumenchau im Kaiserlichen Landesmuseum bietet in ihrer Halbierung ein verändertes Ansehen, das sie aber keineswegs verschlechtert. Die eine Seite ist rot und gelb gehalten und ist durch einen reichhaltigen Bestand frischer Herbstblumen ausgezeichnet. Gartendahlilien sind in verschiedenen Sorten vorhanden. Ein großes Wäldchen erhebt neben Rosenblumen, rotfarbigem wunder-vollem Stiefmütterchen, sehr schönem Johanniskraut, einer dunkel-roten Fuchsia, kernförmiger Sonnenblume u. a. Die andere Seite hat durchgehend blau-weiß-rosa Farben. Als besonders hervorzuheben sind hier zu erwähnen eine violette Schmuckdahlie feiner Zonung, die blaue Dreimasterblume, die rosa-violette japanische Anemone, ein großer Strauß Festschöpfung, große Margueriten und große Wäldchenblumen, die ampelopsis dumeret-lasciniata mit ihren blauen Beeren, eine weiße Helleborus, Schlingenschnur.

Die Blumenhosen auf der Wilhelmstraße, die anlässlich der Herbstfestwochen die „via triumphalis“ schmücken, haben nunmehr, nachdem die Geranten und Petunien abgeblüht sind, eine neue Bepflanzung erhalten. Man hat jetzt die Schalen mit Chrysanthemen gefüllt, dessen zierliche gelbe Blüten ein schöner Herbstschmuck sind.

Die Kennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats September 1938 auf 123,5 (1913/14 = 100). Sie ist gegenüber dem Vormonat (128,5) um 1,0 % zurückgegangen. Die Kennziffer für Ernährung hat sich infolge Rückganges der Preise für Kartoffeln und Gemüse von 123,9 um 2,1 % auf 121,3 erniedrigt. Dagegen hat sich die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung durch weitere Verringerung der Sommerpreisabschläge für Hausbrandholz von 123,6 um 0,7 % auf 124,5 erhöht. Die Kennziffer für Bekleidung (131,4), für „Verschiedenes“ (142,0), sowie für Wohnung (121,2) sind gleich geblieben.

Sein 60jähriges Militärdienstjubiläum begeht heute der in weiten Kreisen bekannte Oberstleutnant a. D. v. Balle, von der 2. Abteilung des ehem. hiesigen 1. Kav. Feldart.-Regts. Nr. 27 Oranien. Herr v. Balle ist aus dem 16. Infanterie-Regiment (Kais.-Leib-Infanterie), dem er vom 1. Oktober 1878 ab 3 Jahre angehörte, hervorgegangen. Während seiner 37jährigen aktiven militärischen Dienstzeit war Herr v. Balle bei verschiedenen Regimenten der Armee. Am 1. Oktober 1887 erfolgte seine Versetzung von den Ulanen zur reitenden Feldartillerie nach Rumburg a. S. und von dort, gelegentlich der Bildung des XVII. Armeekorps am 1. April 1890, als Zahlmeister zum neuformierten Feldart.-Regt. Nr. 36 nach Danzig, dem er 7½ Jahre angehörte. Am 1. Oktober 1897 mußte Herr v. Balle einer Verlegung zum 5. Kürassier-Regt. (Herzog Friedrich Eugen von Württemberg), und darauf am 1. Mai 1902 einer gleichen als Oberzahlmeister zum 1. Ulanen-Regt. Nr. 6 nach Hanau nachkommen. Seinem Wunsch entsprechend wurde er am 1. Nov. 1906 nach Wiesbaden versetzt, und war zum Kürassier-Regt. von Gersdorf Nr. 80, am aber später, am 1. Oktober 1910, wieder zur reitenden Truppe und zwar zur 2. Abteilung des hiesigen 1. Kav. Feldart.-Regts. Nr. 27 Oranien überzogen. Mit dieser Truppe hat Herr v. Balle den ganzen Krieg, ohne Unterbrechung, an der Front mitgemacht und verließ beim Regiment bis nach der Demobilisierung am 1. Oktober 1920 die Auflösung des Regiments in Weiburg. Herr v. Balle ist seit über 30 Jahre Abonnent des Wiesbadener Tagblatts. Er gehört der Vereinigung des ehem. 1. Kav. 27 Oranien seit ihrer Gründung, die ihn wegen seiner unermüdblichen, hingebenden Tätigkeit als

Schachmeister und für die Mitarbeit in der Denkmalser-einigung zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Wir gratulieren herzlich.

Gesellschaftsbildung. Die Schirmherrschaften Peter Kindshöfen, Goldgasse 23, und Karl Filsch, Schmalbacher Straße 11, können am 1. Oktober 1938 ihr 50jähriges Gesellschaftsjubiläum feiern. Herr Peter Kindshöfen war für die Brande ein Pionier und hat in früheren Jahren der Schirmherrschaft viele wertvolle Anregungen für die Sonnenhirschen-Mode gegeben. Durch seinen Fleiß und seine umfassenden Fachkenntnisse hat er es verstanden, sein Ge-schäft immer auf einer Leistungshöhe zu halten, wie es nur möglich erreicht werden kann. Von der Handwerkskammer Wiesbaden wurde Herr Kindshöfen, der noch immer in seinem Geschäft mit seinem Sohn zusammen tätig ist, zum Altmeister ernannt und ausgezeichnet. Der Gründer der Firma Karl Filsch, der leider vor einigen Jahren starb, war ebenfalls ein ausgezeichneter Fachmann. Seine Kennt-nisse erwarb er sich vor allem gelegentlich eines längeren Auslandsaufenthalts. Von der Handwerkskammer Wies-baden wurde er vor einer Reihe von Jahren zum Altmeister ernannt und mit der Medaille ausgezeichnet. Sein Geschäft wird heute von seinem Sohn weitergeführt. — Ebenfalls auf ein 50jähriges Gesellschaftsjubiläum kann der Barbier Nikolaus Geyer, Waldstraße 144, zurückblicken. Er zählt noch etwa 10 Kunden, die seit 40–50 Jahren zu treuen Kunden seines Geschäftes zählen. — Die Firma Auto-reparatur Bering, Herthastraße 15, feiert heute ihr 25jähriges Bestehen. Sie wurde am 1. Oktober 1913 von Ingenieur A. Bering gegründet, und im Jahre 1919 wurde die Fabrikale angegliedert. — Ebenfalls auf ein 25jähriges Gesellschaftsjubiläum kann Badermeister Georg Krell, Schornhorststraße 2, zurückblicken.

Berufsjubiläum. Bormessungsoberrat Karl Kurz, Herthastraße 21, feiert heute sein 25jähr. Dienstjubiläum bei der Stadterwaltung.

Gabes Alter. Am 2. Oktober begeht Herr Peter H. Krenner, Am Rad 3, seinen 75. Geburtstag.

Unfälle auf der Straße. In der Klopffeldstraße kam ein alter Mann so unglücklich zu Fall, daß er Verletzungen erlitt und vom Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Am Adolf-Hitler-Platz rutschte eine Frau so unglücklich aus, daß sie mit dem Hinterkopf auf den Pflaster fiel und bemußt liegen blieb. Das Sanitätsauto brachte die Frau, die Kopfwunden erlitten hatte, ins Krankenhaus. — An der Fallstraße kam ein etwa 50jähriges Mädchen mit einem Koller erheblich zu Fall. Das Kind er-litt blutende Gesichtswunden und mußte in ärztliche Behand-lung gebracht werden.

Rheingauer Weinfest im Paulinenschloßchen Eintritt 0,70 Sk. 0,50

Wiesbadener Künstler im Runkant. E. Friede Drägeringt im Reichsender Frankfurt a. M. am Sonntag, 2. Oktober, im Konzert um 22.30 Uhr. Daga Söderquist wirkt im Nachtkonzert des Reichsenders Frankfurt a. M. am Freitag, 7. Oktober, um 24 Uhr, mit.

Wiesbaden-Schierstein.

Vorbereitungen zum Erntedankfest. Auch in diesem Jahre findet das Erntedankfest am dem Volgt „Johannistag“ statt. Die letzten Vorbereitungen zur Durchführung des Festes sind so gut wie abgeschlossen. Sämtliche Formationen und Glie-dungen sowie die Erntewagen (sammelnd sich ab 11.30 Uhr am Hosen, von wo auch der Festzug durch die Ortstrassen zur Kundgebungsfeld geht. Hier findet anschließend die Feiertunde statt, bei der voraussichtlich auch der Kreisleiter der NSDAP. anwesend sein wird.

Alteisenanlieferung der SA. Auch die Schiersteiner SA. ist zur Alteisenanlieferung eingesetzt und ruft die Bevölkerung auf, alle Ecken, Winkel und Lagerplätze abzusuchen, damit alles ungenutzte Eisen reiflos ergriff wird. Die Männer der SA. sorgen in jedem Fall für die Fortschaffung zu den Sammelplätzen.

Wiesbaden-Dohheim.

Für den Erntedanktag des deutschen Bauern wurde hier folgendes festgelegt: Am Samstagabend wird auf dem Blöge am Rheindamm die Hiltler-Jugend und der BDM, der festlich geschmückte Erntetrans, der die Symbole der vielgestaltigen Frucht des Feldes trägt, aufgestellt. Der Sonntag wird mit dem Weiden eingeleitet, das ebenfalls von der Hiltler-Jugend durchgeführt wird. Vor der großen Kundgebung bewegt sich ein Festzug durch die Ortstrassen nach dem Festplatz an der Schlagerstraße. Die Veranstaltung wird durch Volks-länge der Jugend und Gemeinschaftsfesttage umrahmt. Am Nachmittag findet dann auf dem Blöge am Rheindamm ein fröh-licher Dornschmitttag der Jugend statt.

Strassenreinigung. Verschiedene, durch Schloßlöhler beschuldigte Straßen erhielten eine eingehende Aufräumung, aus wurden einige stark abgenutzte Bürgersteige wieder in Ordnung gebracht.

Früherer Feiertag. Nach alten Brauch lautet hier die Glosse den Feiertag ein. Genau so wie am Vormittag steigt sie auch am Abend dem auf dem Felde wehenden Bauern und anderen Schaffenden die Zeit des Arbeitslaufes an. Nach-dem nun allmählich die Herbsttage immer kürzer werden, muß auch die Abendglosse ihr Rufen um eine Stunde zurück-verlegen.

es sich zahlreiche Volksgenossen nicht nehmen lassen, den Rind der Erntedankveranstaltungen in unseren Vororten aber auf dem Felde selbst anzufachen und mit den Bauern einige fröhliche Stunden zu erleben. In zahlreichen Himmeln haben wir bereits auf diese Feiern aufmerksam gemacht, wobei zu bemerken ist, daß die hier die ursprünglich geplante Veranstaltung in der Sammelstadt ausgegebenen Einladungskarten auch in den Vororten ihre Gültigkeit behalten. Aus einem Auf-ruf der Kreispropagandaabteilung der NSDAP. an die Volkshilfen weiter, daß die Beteiligung der Partei (mit Ortsgruppenführern) an folgenden Erntedankfesten hervor:

Ortsgruppe Waldstraße in W. Friedrich, Ortsgruppe Süd in W. Schierstein, Ortsgruppe Südwest in W. Dohheim, Ortsgruppe Ost in W. Sonnen-berg, Ortsgruppe Mitte in W. R. am Hof, Ortsgruppe Süd und Ost in W. Eberhard, Ortsgruppe West und Westend in W. Eberhard. Die Beteiligung nimmt mit Kreis-M. und S. und der Kreisabteilung an der Kundgebung in W. Frauen-Rein teil.

Nach wie gerade in diesen ereignisreichen Tagen wird das deutsche Volk von Stadt und Land unausgesprochen in der freudigen Gewissheit, daß der Erntedank, diesem Jahre symbolhafte Bedeutung gewinnt durch die Rufen von Mil-lionen braver Deutscher in das eine große Reich.

A. L. ERNST
Reparaturen
Antennenbau
Taanusstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

RADIO
Riesengroße Auswahl — Günstige Teilzahlung
Richtige Beratung
Günstige Kaufmöglichkeiten in gebrauchten Geräten

A. L. ERNST
Reparaturen
Antennenbau
Taanusstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

gr. mod. Heim, sucht aufricht.
nabhäng. ernsten ehrl. erlitten-
schickten Herrn (Autoportier)
w. bald. Heirat. Angebote unter
226 an den Tagbl.-Verlag.

Der Weg zum Bolschewismus

Von Dr. Alexander Andreevski

4. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Im Sommer 1774 überfielstet Vugatschew den Fluß Kama und befeht mehrere Spritwerke, die in dieser Gegend sehr zahlreich sind. Ein deutscher Inspektor, ein gewisser Menzel, wird gefoltert und bei lebendigem Leibe zwischen Brettern zerlegt. Der ganze Spritmorat wird herausgelassen. Die Banden schwimmen buchstäblich in Wohlth, den Leuten fehllos auszuliegen. Dann marschirten die Banden Vugatschew auf die Stadt Kajan.

•

Wirtschaftsteil

Weinversteigerung.

Von den heutigen Börsen.

100

Kursbericht

[illegible][illegible]

Steuergutscheine				1937	
1934		1936		Vertriebs-Kasse	
1935		1936		118,76	117,75
1936		1936			
					
					
					

Berliner Devisenkurse (Währungstafel Auszahlungen)					
		30. Sept. 1938		1. Okt. 1938	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Belgien	100 Belg.	42,02	42,10	42,21	42,29
Dänemark	100 Kronen	53,78	53,82	53,72	53,82
England	1 £ Sterling	12,53		12,53	12,53
Frankreich	100 Fr.	6,733	6,747	6,732	6,737
Holland	100 Gulden	135,88	135,94	135,80	135,78
Italien	100 Lire	2,13		1,92	1,92
Japan	1 Yen	0,701	0,703	0,701	0,703
Jugoslawien	100 Dinar	5,894	5,706	5,894	5,706
Norwegen	100 Kronen	60,46	60,58	60,46	60,58
Polen	100 Zloty	27,50	27,49	27,40	27,41
Schweden	100 Kr.	66,8	62,13	62,01	62,13
Schweiz	100 Fr.	66,8	62,13	62,01	62,13
Spanien	100 Pes.	56,70	56,82	56,78	56,90
Von St. v. Amerika	1 Dollar	2,480	2,480	2,487	2,501